

10. Institut für Landeskunde.

In Fortführung der Vorarbeiten für die Biographie zur Heimatkunde von Oberösterreich (siehe Bericht 1947) konnte für die Verzeichnung der naturwissenschaftlichen Arbeiten Dr. L. Wiesmayr, der von Februar bis September 1950 am Landesmuseum arbeitete, und J. Gusenleitner (vor allem für die Aufnahme der Wiener Zeitschriftenbestände) gewonnen werden. Prof. Dr. E. Burgstaller hat die Bearbeitung der Bibliographie der Volkskunde übernommen und zur Beschaffung des Materials für die Kartendarstellung der Volkskunde Oberösterreichs, ein das ganze Land umfassendes Befragungswerk, vorbereitet. Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten für die Stelzhamer-Gesamtausgabe wurde durch F. Vogl der Stelzhamer-Nachlaß des Landesmuseums sachgemäß geordnet und aufgenommen. Dr. Hans Commenda arbeitete an der Stelzhamer-Biographie. Otto Jungmair bearbeitete im Auftrag des Instituts die Bibliographie der Werke Adalbert Stifters und des Schrifttums über Stifter.

In der Schriftenreihe des Institutes erschienen als 2. Band „Die mittelalterlichen Bibliotheksverzeichnisse des Stiftes Kremsmünster“ von P. Willibrord Neumüller und Kurt Holter. Das von Johannes Unfried bearbeitete Verzeichnis sämtlicher Werke Franz Neuhofers wurde in maschinschriftlicher Vervielfältigung herausgegeben.

Die Ordnung und Katalogisierung der Bestände des Lichtbildarchivs wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Zugewachsen sind ein größerer Bestand von Aufnahmen der kirchlichen Kunstdenkmale Oberösterreichs und eisenbahngeschichtliche Aufnahmen.

Über Antrag des Institutes wurde aus dem Kulturroschenfonds 1950 ein Betrag zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten über Oberösterreich gewidmet; auch mehreren Mitarbeitern des Institutes wurden solche Beihilfen gewährt.

Dr. Franz Pfeffer.

11. Mittelstelle für die Heimathäuser und Ortsmuseen in Oberösterreich.

Die Mittelstelle hat im Berichtsjahre Zuschüsse des Landes Oberösterreich vermittelt an die Heimathäuser Steyr und Haslach (für Inventarisierungsarbeiten), Freistadt (für Herausgabe eines Heimathausführers), Enns und Braunau (für Ausgrabungen), Bad

Ischl (für Neuaufstellung der stadtgeschichtlichen Sammlungen in der Lehar-Villa). Ebenso konnten durch Landesbeihilfen gefördert werden die neugeschaffenen Heimatsammlungen in Altmünster und Waizenkirchen, die in Vorbereitung befindliche Sammlung im Stift Reichersberg, die schulgeschichtliche Ausstellung in Steyr und die Vorarbeiten für eine Erneuerung des Heimathauses Schärding, die eines der dringendsten Vorhaben im Bereich des oberösterreichischen Museumswesens darstellt.

Eine Besprechung in Haslach galt der Beschaffung neuer Räume für das dortige Heimathaus, wobei auch auf die Bedeutung eines österreichischen Webereimuseums hingewiesen wurde. Die Raumfrage des oberösterreichischen Eisenmuseums in Steyr konnte im Berichtsjahre nicht gelöst werden.

Dr. Franz Pfeffer.

12. Restaurierwerkstätte.

Neben den laufenden Konservierungsarbeiten im Museum selbst brachte das Jahr 1950 der Restaurierwerkstätte drei große Aufgaben. Fürs erste mußten für die Sonderausstellung „Bildnisse von der Gotik bis zur Gegenwart“ neun Bildnisse restauriert werden, teils Leihgaben, teils Museumsbesitz. Unter ihnen befanden sich das Doppelbildnis einer adeligen Dame mit ihrem Töchterchen, datiert 1593, aber noch ganz im Stil der Cranach-Schule gemalt. Im Frühjahr begannen auch die Vorarbeiten für die große Ausstellung „1000 Jahre christliche Kunst in Oberösterreich“ mit der Restaurierung von 19 Kunstwerken verschiedenster Art, die zum Teil aus sehr entlegenen Gegenden in der Ausstellung zusammenkamen. Unter den Plastiken befanden sich die Marienkrönung aus Rauhenödt, mit seltener, seidenartiger Kalkkasein-Fassung, der Taufbecken-Deckel aus Maria-Neustift, barocke Ölgemälde, unter den Tafelbildern die beiden Passionsdarstellungen von 1522 aus Gaspoltshofen, neben denen zu Vergleichszwecken noch die dritte, unbearbeitete Tafel gezeigt wurde. Zu erwähnen ist auch das sehr fein gearbeitete Bildnis des Stifters der Pfarre Holzhausen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Bei allen diesen Stücken war der Verfall schon sehr weit vorgeschritten und eine Restaurierung zur Erhaltung ihres Bestandes unerlässlich. Bei rund einem Dutzend weiterer Stücke dieser Ausstellung war wegen des zu schlechten Zustandes eine unerlässliche durchgreifende Restaurierung zeitge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Mittelstelle für die Heimathäuser und Ortsmuseen in Oberösterreich. 43-44](#)